

## Nach dem Umzug ins Medizinischen Zentrum Heidelberg: Mehr Raum für die schonende Prostata- Therapie



Zum Jahreswechsel 2008/2009 wurde der Umzug der Klinik für Prostata-Therapie ins Medizinische Zentrum Heidelberg-Bergheim (:medZ) erfolgreich abgeschlossen. Die sorgfältige Planung, die professionelle Realisierung und der lange Atem des Klinik-Teams haben sich gelohnt. Ein großer Schritt in Sachen schonende Prostata-Therapie ist getan. Begleiten Sie uns auf einem kleinen fotografischen Rundgang.

Innerlich und äußerlich ist das Gebäude nun den Bedürfnissen der Patienten nach individueller Beratung und optimaler, hochmoderner medizinischer Betreuung angepasst worden – das gilt sowohl für die funktionelle Architektur als auch



*Am Empfang erwartet die Patienten ein freundliches und kompetentes Empfangsteam.*

*Das ehemalige Nierenzentrum neben der alten Ludolf-Krehl-Klinik wurde zu einem medizinischen Kompetenzzentrum umgebaut.*

für das eigens entwickelte Farb- und Designkonzept, in dem die Klinik gestaltet wurde. Die Klinik nimmt das gesamte Obergeschoss mit der umlaufenden Dachterrasse in Anspruch. Wartezeiten sind selten; sollten Patienten dennoch ein paar Minuten warten müssen, stehen Getränke und eine kleine Auswahl von Tages- und Fachzeitschriften zur Verfügung.



*Wer sich rechtzeitig anmeldet, erspart sich Wartezeiten.*

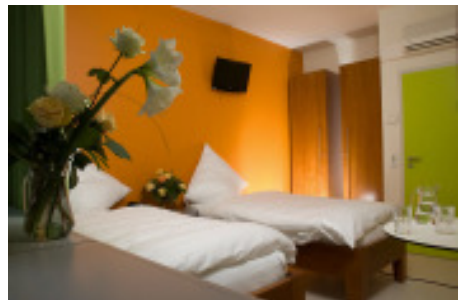
Im OP-Bereich erwartet den Prostata-Patienten das Modernste, was die Medizin zu bieten hat – ob es der Greenlight-Power-Laser ist zur Behandlung der gutartigen Prostata-Vergrößerung oder der Hochintensiv-

### In eigener Sache

Der zweite Newsletter liegt nun schon fast ein Jahr zurück. Und es ist viel geschehen seither. Das wichtigste Ereignis ist sicherlich der Umzug unserer Privatklinik in das hochmoderne Medizinische Zentrum Heidelberg-Bergheim :medZ. Hier gehört uns nun das gesamte Obergeschoss, und hier können wir unser Motto „Modernste Medizintechnik gepaart mit angenehmer, menschlicher Atmosphäre“ optimal verwirklichen. Anfang Oktober haben Sie erstmals die Möglichkeit, anlässlich unseres 15jährigen Bestehens an einem Tag der Offenen Tür hinter die Kulissen zu schauen und in Fachvorträgen mehr über die aktuellen Trends der schonenden Prostata-Therapie und mehr über die minimal-invasive Diagnostik zu erfahren. Besuchen Sie uns. Wir freuen uns auf Sie. Doch erst einmal wünsche ich Ihnen eine informative Lektüre mit dem 3. Newsletter aus unserem Hause.

*Dr. J.-E. Deuster*

Dr. J.-E. Deuster



*Für den Aufenthalt über Nacht stehen moderne und geschmackvoll eingerichtete Patientenzimmer bereit.*

fokussierte Ultraschall zur Behandlung des Prostata-Karzinoms (HIFU). In jedem Fall ist eine optimale medizinische Betreuung gewährleistet.

Im Labor werden Blut- und Urinproben nach Auffälligkeiten untersucht. In Kombination mit speziellen externen Laboranalysen und hochmoderner Ultraschall-Technik wie der Elastographie lässt sich der schonenden Prostata-Therapie eine ebenso schonende minimal-invasive Diagnostik vorschalten.



*Etwa 40 Räume auf einer Fläche von 425 Quadratmetern bieten großzügigen Platz für Beratung, Untersuchung, Behandlung und Nachsorge.*

## Risiko der Prostata-Diagnostik mindern

**Die frühzeitige Erkennung eines Prostata-Tumors mindert die Gefahr, an dem Tumor auch zu sterben. Um endgültige Gewissheit zu erhalten, ob die Prostata von einem Karzinom befallen ist, wird in der Regel nach entsprechenden Blutuntersuchungen und ergänzender Ultraschall-Diagnose eine Biopsie durchgeführt.**

Diese Gewebe-Entnahme gehört zwar zum Standard, ist aber nicht unumstritten. Es kann zu bakteriellen Einschleppungen in die Blutbahn und zu einer Blutvergiftung kommen. Wird ein Prostata-Karzinom mit der Biopsienadel getroffen, besteht die Gefahr einer Tumorzellaussaat. Zudem können so genannte Zytokine freigesetzt werden, die das Wachstum und die Metastasierung des Prostatakarzinoms fördern können.

Zu einer schonenden Prostata-Therapie gehört demnach auch eine schonende, minimal-invasive Diagnostik. Und so gründete Dr. Joachim-Ernst Deuster kürzlich in Heidelberg den „Arbeitskreis biopsiefreie Diagnostik“, zu dem namhafte Experten aus den Bereichen zelluläre Diagnostik, molekulare Pathologie und Magnet-Resonanz-Spektroskopie aus ganz Deutschland zusammen kamen. Gemeinsam mit Experten der Labormedizin diskutierten sie Möglichkeiten, wie man das Risiko einer Biopsie mindern kann – beispielsweise durch ganz neue, vielversprechende Methoden. Dazu zählen die Echtzeit-Elastographie der Prostata, das Cholin-PET/CT (Cholin-Positronen-Emissionstomographie / Computertomographie) – ein neuartiges, bildgebendes Kombinationsverfahren der Nuklearmedizin – und die MR-Spektroskopie.

„Wir wollen erfahrenen und praktisch tätigen Fachärzten ein Informationspodium bieten“, nennt Dr. Joachim-Ernst

Deuster eines seiner Ziele. „Urologen und Spezialisten der Zellanalytik sowie der bewährten bildgebenden Verfahren wie der Computer-Tomographie wollen gemeinsam durch eine enge fachliche Vernetzung nach Möglichkeiten suchen, die Treffsicherheit bei der Suche nach einem Prostata-Karzinom zu erhöhen bzw. ein Karzinom mit hoher Wahrscheinlichkeit auszuschließen“, ergänzt der Urologe Dr. Thomas Dill. Vor allem gehe es darum, die Biopsie so weit wie irgend möglich zu vermeiden, um das Risiko für Patienten zu minimieren. Der Arbeitskreis wird sich künftig regelmäßig treffen und ist für Spezialisten aller Fachrichtungen offen.

## Große Resonanz

**Die Heidelberger Klinik für Prostata-Therapie wurde 15 Jahre alt. Aus diesem Anlass veranstaltete die renommierte Privatklinik am 10. Oktober 2009 einen Tag der Offenen Tür.**

Die Besucher standen Schlange - sowohl bei den Fachvorträgen als auch

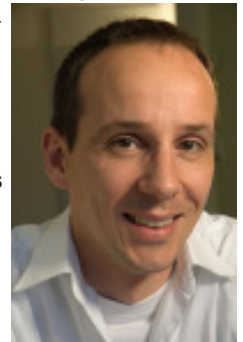


in der Klinik selbst, die an dem Tag allen Besuchern zur Besichtigung offen stand. Dr. Thomas Dill referierte über „Moderne minimal-invasive Diagnostik“, Dr. Markus Schmidt-Gawaz zog eine Bilanz nach sieben Jahren HIFU-Therapie in Heidelberg, und Dr. Joachim-Ernst Deuster beschrieb die Chancen und Möglichkeiten des Greenlight-Power-Lasers.

## Kompetent und sportlich

Wer ihn im weißen Arztkittel kennt, kann ihn sich nur schwer im Marathon-Laufshirt oder im Fußball-Trikot vorstellen. Und doch ist beides seine Welt: Dr. med. Thomas Dill ist nicht nur ein anerkannter, erfahrener Urologe an der Seite von Klinikchef Dr.

med. Joachim-Ernst Deuster. Er ist auch Mittelstürmer einer Neckargemünder Privatmannschaft und als Halbmarathonläufer in Heidelberg recht erfolgreich. Als geborener Frankfurter wurde er in der Kurpfalz



bald heimisch – kein Wunder, sein Studium in Mainz und Kaiserslautern zeigten ihm der Vorzüge pfälzischer Lebensart. Da er sich in jüngster Zeit mehr um Frau und Kind kümmert, bleibt ein weiteres Hobby leider vernachlässigt: die Musik. Statt als Gitarrist und Bandleader den Ton abzugeben, wie er es einst in seiner Mediziner-Band getan hat, muss er sich nun nach seinem zweijährigen Sohn richten. „Da spiele ich doch gerne die zweite Geige“, so der Urologe.

## Im Archiv geblättert

### PROSTATA-NEWS Nr. 02

„Neue Software verbessert die Therapie von Prostata-Krebs“

### PROSTATA-NEWS Nr. 01

„Greenlight-Laser-Therapie als Goldstandard in der Urologie?“

Alle **PROSTATA-NEWS** stehen auf der Website [www.prostata-therapie.com](http://www.prostata-therapie.com) zum kostenlosen Download bereit.

## PROSTATA NEWS

### Impressum

Herausgeber:  
Klinik für Prostata-Therapie  
Dr. med. Joachim-Ernst Deuster  
Bergheimer Straße 56a  
D-69115 HEIDELBERG  
Germany  
Fon +49 / 6221 / 65085-0  
Fax +49 / 6221 / 65085-11  
E-Mail: [dr.deuster@prostata-therapie.de](mailto:dr.deuster@prostata-therapie.de)  
Internet [www.prostata-therapie.de](http://www.prostata-therapie.de)

Redaktion u. Verlag:  
agentur pressekontakt.com  
Ringstraße 16  
D-69251 Gaiberg  
Fon +49 / 6223 / 46614  
Fax +49 / 6223 / 46000  
E-Mail: [info@pressekontakt.com](mailto:info@pressekontakt.com)  
Internet: [www.pressekontakt.com](http://www.pressekontakt.com)  
Fotos: M. Boeckh (S.1,2), G.-H.Ortner (S.1)  
Ausgabe 3.2 / Oktober 2009  
Auflage 16.000